

OUVERTÜRE Instrumental

Szene 1a) Schrynerei

(Sägegeräusch / Klopfgeräusch mündet in „Grimmialp-Rock“ Instrumental“)

Hansueli: Wo hesch de Hammer wieder here ta? „Jedes Ding an seinen Ort, erspart viel (älterer Sohn) Zeit und manch bös Wort!“

Martin: Ja, ja, du mit dine Spruch ... Do, hesch ne! (reicht den Hammer) I cha doch wäret de Arbeit nid alls immer grad ir Schublade versorge. Wo chiem i da denn häre?

Hansueli: Ebe chunsch niene häre ... Dä Tisch sött scho lang fertig si. Aber ebe: Du hesch di Chopf geng woanderscht, nume nid bir Arbeit.

Martin: Los e mol, Ueli! Söttsch nid gäng blöd sprütze ... Wo sölle mir do scho häre cho, a dem gottverlassne Ort und i dere verstoubte Bude vom Vatter? Euchi bünzlihafti und chlikarierti Wält han i öppe do obe (zeigt mit flacher Hand zum erhobenen Kinn).

Hansueli: Aha ... Im Tinu siner fyne Händ si ihm z schad zum Aapacke ...?! Dä Buebu isch zu Höcherem berueffe ...

Martin: Los, Üeleli, wottsch eis a Gring ...?

Vatter: (chund ine) Hallo, hallo! Sit dir scho wieder am Chifle?

Martin: Mir längts! Mit dem Vattersöhnli schaff i keni Minute länger zäme ... I muess ga ... Ha no es Rendez-vous mit der Kätle (geht raus)

Vatter: Hansueli, was isch los? Hesch ne wieder provoziert? Mer sött doch mitenand chönne uscho, ou wem er ganz unterschiedlechi Interässe het ...

Hansueli: Ja, tue ne nume häschele u bäschele, dis liebschte Söhnli ... Das Milchbubi vertreit überhaupt kener Kritik. Er isch e verwöhnte Sörmel!

Vatter: Hansueli ... Schwyg!

Szene 1b) Spaziergang mit Kätle

SONG „Dini Ouge“ (Nr. 1)

Kätle: Isch das nid e wunderbare Früeligstag, Martin? U mir zwöi; i wünschti mir, es würt immer so blibe ...

Martin: Kätle, i mues dir öppis bychte ...

Kätle: Was isch, Martin? ... S isch nid öppe öppis mit ere andere Frou? ...

Martin: Nei, das nid ... Aber s isch mir eifach nümme wohl hie ... Es isch mir alls z eng u z muffelig worde. I gseh keni Perspektive meh hie uf dr Grimmialp ...

Kätle: Was wosch de mache? Uszieh?

Martin: Genau! I muess furt! Eifach weg vo hie ... I wott mir e nöii Exischtänz uf boue ... Irgendwo, ... vielech z Bärn ...

Kätle: Was söll de us *üs zwöi werde?*

Martin: Us *üs zwöi?* ... I weiss o nid. Villicht chas nüt schade, we mir *üs* e Zytlang nümme gseh.

Kätle: E Zytlang nümme gseh ...? Wie stellstsch dir das vor? Das chönnt s Uus vor üsere Beziehig bedüte.

Martin: He nu. We s so chunnt, de hets halt nid sölle sy. Du findsch bestimmt wieder eine ... villicht sogar e bessere als ig.

Kätle: Ach, Martin ...

(Licht aus. Martin geht raus / Licht an)

SONG „Liebi?“ (Nr. 2)

Szene 1c) Usenandersetzig am Nachtässenstisch

(Vatter, Mueter, Hansueli u Martin)

- Vatter:** (zu seinen Söhnen) So, ihr Stritthähn ... Weit dir öich nid wieder vertrage? ... Hansueli? (schaut ihn an; dieser schweigt) Martin?
- Martin:** Vatter, i halt's nümme us hie uf dr Grimmialp. D Dechi gheit mir uf e Chopf. I chom mir vor wie im ne Gfängnis.... Es cha nümme so wyter ga ... I mues weg!
- Vatter:** Wo wettsch du häre? Was wettsch du mache? Hesch dir das guet überleit?
- Martin:** I wett uf Bärn; e egeti Bude uftue. Irgend öppis im Gsundheitsberych. Deh buumt schynts wie verruckt.
... I bruuche Gäld! ... Chasch mir mi Teil vom Erb uuszahle?
- Vatter:** Wie hesch dir das vorgstellt? I ha nid vil Bargäld ...
- Martin:** Du chönntsch uf de Bank e Kredit ufnäh, mit em Huus als Sicherheit.
- Vatter:** Ja, das gieng villicht scho ... aber ...
- Martin:** Es *muess* ga! Mir hei ke andri Wahl. I wett so schnell wie möglich uszieh; bevor i bevor i no so wärde wie dihr
(ein Augenblick herrscht bedrückende Stille)
- Vatter:** Also guet; ... wi du meinsch ... I gange morn bir Bank verby u luege, wien i das cha deichsle ...
- Martin:** (steht auf) Guet, de wär das o greglet. (geht hinaus)
- Hansueli:** (steht auch auf) Vatter! Das chasch nid mache ... di verschulde wäge dem Schnuderi. Das isch doch e bodelosi Frächheit! Das finden i s Hinderscht u Letscht!
- Vatter:** Hansueli; was söll i süsch mache? Abinde cha ne nid. I gloub i mues ne la zieh ... o wenn s mir ...(kurze Taschentuchbewegung zu den Augen) unäntlech schwär fällt ... Er isch mi Sohn ...
- Hansueli:** U i bi öppe nid di Sohn ...? (geht hinaus und lässt Türe knallen)

SONG „I wünsch dir Friede“ (Nr. 3)

(An Wand einblenden: „Ein paar Tage später ...“)

Schluss der Szene 1, im Halbdunkeln: Martin packt seine Sachen zusammen, zündet eine Zigarette an und lässt sie aus Versehen in der Werkstatt nebenan fallen. Es entsteht ein Brand, welchen Martin absichtlich nicht löscht. Er verlässt die brennende Werkstatt mit folgenden Worten:)

Martin: Endlich isch es so wyt! Wält steit mir offe ...

Grossi wyti Wält: Here I come!